Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO**

Band (Jahr): **109 (2012)**

Heft 4

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SCHWERPUNKT 14–27

KINDER UND SOZIALHILFE

In welche Familie, in welches materielle und kulturelle Umfeld man geboren wird, kann niemand beeinflussen. Damit Kinder, die in prekären Verhältnissen aufwachsen, sich besser und situativ entlastet auf das Leben vorbereiten können, sind sie und ihre Eltern oft auf familienexterne Unterstützung angewiesen. Die frühe Förderung hilft Kindern bei ihrer sozialen und kognitiven Entwicklung. Sie fördert damit die Chancengleichheit und bewirkt dadurch eine Abnahme des Armutsrisikos bei den Betroffenen.

ZESO ZEITSCHRIFT FÜR SOZIALHILFE

HERAUSGEBERIN Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS, www.skos.ch REDAKTIONSADRESSE Redaktion ZESO, SKOS, Monbijoustrasse 22, Postfach, CH-3000 Bern 14, zeso@skos.ch, Tel. 031 326 19 19 REDAKTION Michael Fritschi REDAKTIONELLE BEGLEITUNG Dorothee Guggisberg AUTORINNEN UND AUTOREN IN DIESER AUSGABE Christian Boesch, Jean-Michel Bonvin, Maja Bosshart, Franziska Ehrler, Gabriela Felder, Debora Gianinazzi, Véronique Goy Veenhuys, Dorothee Guggisberg, Paula Lanfranconi, Rosmarie Ruder, Walter Schmid, Heidi Simoni, Astrid Tomczak-Plewka, Claudia Wiedemann Zaugg, Ruth Ziörjen TITELBILD Rudolf Steiner TITELGESTALTUNG pol, Konzeption & Gestaltung GmbH, Bern GESTALTUNG mbdesign Zürich, Marco Bernet, Tel. 044 362 76 77 KORREKTORAT Karin Meier DRUCK UND ABOVERWALTUNG Rub Media AG, Postfach, 3001 Bern, zeso@rubmedia.ch, Tel. 031 740 97 86 ABONNEMENTSPREISE Jahresabonnement Inland Fr. 82.–, Jahresabonnement SKOS-Mitglieder Fr. 69.–, Einzelnummer Fr. 25.–, Jahresabonnement Ausland Fr. 120.–

© SKOS. Nachdruck nur mit Genehmigung der Herausgeberin.

Die ZESO erscheint viermal jährlich.

ISSN 1422-0636 / 109. Jahrgang

Erscheinungsdatum: 3. Dezember 2012

Die nächste Ausgabe erscheint im März 2013

INHALT

5 Kommentar: Es braucht ein Rahmengesetz Sozialhilfe

6 13 Fragen an Véronique Goy Veenhuys

8 Praxis: Muss die Schwester ihre Schwester entschädigen?

9 Wenn sich die Armutsstatistiken scheinbar widersprechen

10 «Nur Massnahmen im Vorschulalter wirken nachhaltig» Interview mit Arbeitsmarktökonom George Sheldon

14 SCHWERPUNKT: KINDER UND SOZIALHILFE

16 Kinder und Eltern in armen Familien brauchen Denk- und Handlungsräume

18 Sozialpolitik soll Armut nicht hinnehmen, sondern bekämpfen

20 Frühförderung: Die Angebote werden schrittweise erweitert

23 Zu Besuch bei einer Familie, bei der Geld immer knapp war

26 Alle Kinder sollen die gleichen Rechte erhalten: Kontroverse um die Revision des Unterhaltsrechts

28 SVSP: Im Dienste einer fortschrittlichen Sozialpolitik

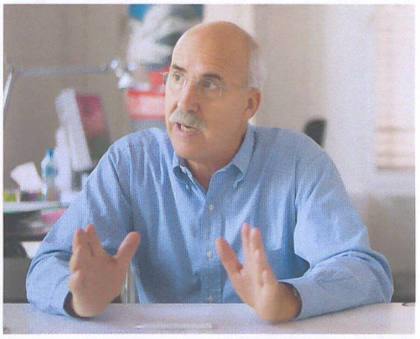
30 Im Schlaf verfliegt wenigstens die Zeit. Einblicke in ein Durchgangszentrum

32 Die Hürden zum Bezug von Sozialleistungen sind höher geworden

34 Service: Lesen und Veranstaltungen

36 Die Freiwillige: Porträt von Ursula Martin, Diplomatengattin

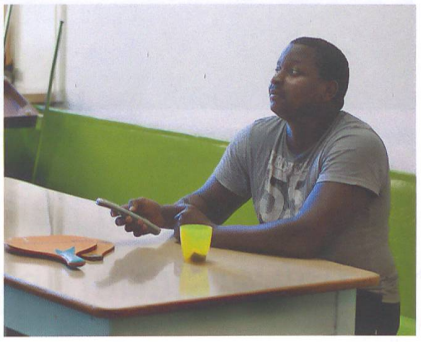
DER BEOBACHTER



Im internationalen Vergleich weist die Schweiz wenig Langzeitarbeitslose aus. Arbeitsmarktforscher George Sheldon spricht über bildungs- und sozialpolitische Massnahmen, das bedingungslose Grundeinkommen und die Option, für Akademiker ein höheres Rentenalter einzuführen.

10

ZUM EINSCHLAFEN



Im Durchgangszentrum werden die Asylsuchenden mit umfassender Ereignislosigkeit konfrontiert: Ämtli und strikte Essenszeiten sind vom wenigen, das ihnen hilft, ihre Zeit zu strukturieren und die unerträgliche Langeweile zu durchbrechen. Im Schlaf verfliegt wenigstens die Zeit.

30

DIE LATTE LIEGT HOCH

Je komplizierter und undurchsichtiger die Regeln für den Bezug einer Sozialleistung sind, desto eher zögern betroffene Anspruchsberechtigte, den Schritt aufs Sozialamt zu wagen. Vom schweren Gang zum Sozialdienst und wie Personen in finanzieller Notlage der Zugang zum Antrag erleichtert werden könnte.

32

DIE FREIWILLIGE

«Man braucht ein ‹Gspüri› für die Leute», sagt Ursula Martin, die in einem alten Landhaus mitten in der Stadt Menschen in schwierigen Lebenslagen betreut. Ihre Erfahrungen im Ausland als Diplomatengattin haben ihren Blick auf die Schweiz verändert. Und manchmal bereitet ihr die Anspruchshaltung vieler Schweizer Mühe.

36